

VAO VAO MALAGASY

BULLETIN DE LA FONDATION AVENIR MADAGASCAR

LEITARTIKEL : Es lohnt sich, sie beim vollen Namen zu nennen: Die Höhere Fachschule von Vakinankaratra (l'Ecole Supérieure Spécialisée du Vakinankaratra, l'ESSVA) feiert dieses Jahr ihr 15-jähriges Bestehen. Grandioser Auftakt war die Eröffnungsfeier vom 11. April; am 11. Mai folgte der nächste Höhepunkt mit dem offiziellen Besuch des Präsidenten des Ständerates, Claude Hêche, und seiner Delegation : Ständerätin Christine Egerszegi-Obrist, Ständeräte René Imoberdorf und Luc Recordon, Nationalrat Pierre-François Veillon, dem Schweizer Botschafter in Madagaskar Eric Mayoraz und den zwei hohen Beamten Martina Buol und Cédric Stucky vom Sekretariat der Bundesversammlung.

Schüler sangen die Schweizer Nationalhymne und die

Schulleitung hatte ein volles Besuchsprogramm organisiert. Angeführt von Schuldirektor Edmond Rakotondramana und dem pädagogischen Leiter Jeannot Ranaivo zeigte die Abteilung Hotellerie ihr grosses Können beim Zubereiten des Mittagessens. Es waren unvergessliche Momente. Es ist zu bemerken, dass die Schule, natürlich mit Unterstützung der Stiftung und ihrer Partnern, eine ursprünglich madagassische Idee war, deren Umsetzung und tägliche Aktivitäten seit fünfzehn Jahren von einem madagassischen Team geleitet werden. Es hat somit nie einen übermässigen Einfluss von Expatriierten gegeben. Mit dem Risiko, die sprichwörtliche und angeborene Schweizer Bescheidenheit zu tangieren, könnte hier also von einem gelungenen Projekt gesprochen werden, wie die lobenden Bemerkungen zahlreicher Madagassen und Madagassinnen beweisen.

Hauptsächlich geht es jedoch um die Zukunft. Die Schule entwickelt sich weiter. Sie wird bald einen ausgeglichenen Abschluss der Jahresrechnung erreichen, kann aber die für die Weiterentwicklung notwendigen Investitionen noch nicht alleine bestreiten. Hierzu sind weder die politische Instabilität förderlich, noch die Tatsache, dass sich der angesagte nationale Versöhnungsprozess auch nach fünf Jahren „Übergangsperiode“ nur zögerlich konkretisiert. Wie die meisten schweizerischen Nichtregierungsorganisationen, welche der Bevölkerung direkte Hilfe leisten, sind auch wir uns bewusst, dass es unerlässlich ist, diese Aktionen weiterzuführen. Die Schule braucht zum Beispiel so bald wie möglich neue Räumlichkeiten, ein Problem und Anliegen, das wir in nächster Zukunft prioritär angehen möchten. BS



BESUCH DES STÄNDERATSPRÄSIDENTEN: CLAUDE HÊCHE AN DER L'ESSVA



Der Präsident Claude Hêche diskutiert mit Jeannot Ranaivo, dem pädagogischen Leiter der Schule und Serge Randrianampizafy, dem Vize-Präsidenten des Verwaltungsrates beim Besuch des audio-visuellen Studios der Abteilung „Journalismus und Kommunikation“, welche an der ESSVA sehr beliebt ist. Vor 15 Jahren hatte die Ankunft unseres Ehrenpräsidenten José Ribeaud zum Ziel, das Radio Haja aufzubauen. In der Folge war es nur natürlich, diesbezüglich auch eine angemessene Ausbildung an der ESSVA anzubieten.



In disziplinierter Aufstellung erwarten die Studenten die Schweizer Delegation. Die Madagassen sind geborene Musiker und Sänger, so werden die Nationalhymnen gesungen vortragen. Die ESSVA hat ihren eigenen Chor und organisiert regelmässige Konzerte und auch Wettbewerbe unter den verschiedenen Schulen in Antsirabe und den umliegenden Städten. Am ersten Montagmorgen jedes Monats wird eine zeremonielle Feier zum Hissen der Landesflagge organisiert, während der die madagassische Nationalhymne gesungen wird und in deren Rahmen jeweils der eine oder andere Verantwortliche der Schule die Gelegenheit hat, einige Worte an die Studenten zu richten.

Die Schweizer Delegation, die Vertreter der Verwaltung und das Rektorat der ESSVA salutieren, während die Landesflaggen der Schweiz und Madagaskars gehisst werden – zum Klang der Nationalhymnen, die von einer begabten Solistin vorgetragen und gleichzeitig rhythmisch beschwingt mit effektvoller Verstärkung präsentiert werden.



Mit Stil und Können wurde das Mittagessen vom Chef des Restaurants, Herrn Ndjajaka zubereitet und von festlich gekleideten Praktikantinnen und Praktikanten der Schule serviert. Internationale Gepflogenheiten und Ansprüche werden beim Vorbereiten der Tische, bei der Präsentation der Gerichte und beim Service respektiert, denn zu den möglichen zukünftigen Arbeitsplätzen, für die sich alle vorbereiten, zählen ja auch solche in bekannten Hotels. Präsident Claude Héche und Nationalrat Pierre-François Veillon folgen aufmerksam den Bemerkungen des Verantwortlichen für Qualitätskontrolle im Servicebereich.



Auf dem Weg in die Halle der Elektronik-Werkstatt. Hier kam die technische Unterstützung von einem waadtländischen Berufsbildungszentrum, welches auch grosszügig Maschinen und Werkzeuge zur Verfügung gestellt hat.



Zu den eingeladenen Besuchern gehörten zwei junge Schweizer, die ihren Zivildienst in einem Schweizer-Projekt in Antsirabe absolvieren. Der Walliser Benoît Florey hatte diese Option aus einer Liste gewählt, welche den Zivildienstkandidaten vorgeschlagen wurde. Der Jurassier Romain Paratte hatte die ESSVA – Schule dank einem Vortrag von José Ribeaud an der Sekundarschule in Les Breuleux kennen gelernt. Beide erklären sich tief befriedigt darüber, dass sie etwas konkret Nützliches für die lokale Bevölkerung und für das Bild der Schweiz leisten können.





Die Küchen, das Restaurant « Masoandro » (die Sonne) und das Hotel ermöglichen den Schülern der Hotellerie- und Restaurationsabteilung die direkte Anwendung des Erlernten. Dort wurde denn auch der Cocktail-Aperitif serviert. Danach hatte die Küchenchefin mit einem Team von Studenten im Praktikum ein Menü vorbereitet und aufgetischt, das der Besucherdelegation in bester Erinnerung bleibt. An der Einrichtung der Abteilung, welche weiterhin eine der meistbesuchten Ausbildungen bietet, war auch die Hotelfachschule von Lausanne wesentlich beteiligt.

In Anwesenheit der Praktikantinnen und Praktikanten wird der Tisch für die geladenen Gäste gedeckt. Im Bild Claude Hêche zwischen Botschafter Eric Mayoraz (links) und Pater Edmond, dem Rektor der Schule. Während seiner Amtszeit in Antananarivo setzte sich Botschafter Eric Mayoraz aktiv für die Förderung von Synergien zwischen den in Madagaskar im Einsatz stehenden Schweizer NGOs ein. Die Projekte betreffen oft sehr unterschiedliche Problemkreise, somit ist es wünschenswert, die Kompetenzen der auf der grossen Insel aktiven Schweizer bestmöglich zu nutzen.



Nach dem Besuch der Schule begab sich die Delegation zu einem Feldbesuch nach Fandrosoana bei Antsirabe, wo unter der Leitung von Matoy ein landwirtschaftliches Entwicklungsprojekt läuft. Dieses Projekt der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA) begleitet verschiedene Aktivitäten, indem sie einen institutionellen Rahmen einrichten hilft, der die Nachhaltigkeit der verschiedenen landwirtschaftlichen Aktivitäten ermöglichen kann. In Fandrosoana wird der Anbau von Weizen in Zusammenarbeit mit einer lokalen Mühle in Antsirabe gefördert. Das Stroh wird nicht etwa zu Abfall, sondern zu Rohmaterial für die Herstellung von Hüten. Ständeratspräsident Claude Hêche unterstrich, wie wichtig es für ihn sei, die Bauern des Dorfes als Bürger zu treffen. Dies sei für ihn ein notwendiger weiterer Aspekt im Bemühen, einen wirklichen Gesamtüberblick des Landes zu erhalten.

In Tamatave besuchte die Delegation die „Africa Mercy“, das Spitalschiff der NGO Mercy Ships. Das jeweils während einiger Monate in verschiedenen afrikanischen Häfen stationierte Ferry-Boot wurde dank der Unterstützung der Schweizer Stiftung Oak-Foundation umgebaut.

In den fünf Operationsblöcken werden Verletzungen behandelt, die keine langfristige Nachbehandlung benötigen. Dies auf dem Gebiet der Orthopädie, der plastischen Chirurgie, der Entfernung von gutartigen Tumoren, der Ophthalmologie und der bei Frauen geschwürbedingten Beschwerden.



Das Schiff wird mit 450 Freiwilligen aus 40 Ländern betrieben, darunter einem Schweizer Generaldirektoren, Roland Decorvet. Links im Bild das Labor für Blutanalysen, welches die Bluttransfusionen vorbereitet. Die Freiwilligen werden auch als SpenderInnen aufgeboten. Seit Oktober 2014 wurden 2750 Patienten operiert und das Schiff wird im August wieder in Tamatave anlegen, nach sechs Wochen Unterhaltsarbeiten in Durban in Südafrika.

15. Geburtstag der ESSVA

Am vergangenen 11. April hat die ESSVA ihr 15-jähriges Bestehen gefeiert! Der Anlass wurde von den Madagassen auf eindrucksvolle Art und Weise ausgestaltet: So waren der Premierminister Jean Ravelonarivo, drei Staatsminister, der Botschafter der USA, Verantwortliche aus der Schweiz, französische Kulturbeauftragte und Persönlichkeiten aus der Region anwesend. Nach der madagassischen Nationalhymne und dem Vorbeimarsch einer militärischen Formation hat der Premierminister Grüsse des madagassischen Staates für eine herausragende, national bedeutende Fachhochschule überbracht. Die anschliessenden Reden haben die wichtige Rolle aufgezeigt, welche die ESSVA für die berufliche Ausbildung der Jugend von Madagaskar spielt.



Im Speziellen wurde hervorgehoben, dass die Unterstützung von besonders mittellosen Studenten diesen die Möglichkeit gibt, der Armut zu entfliehen.

Die Stiftung Zukunft Madagaskar war an der Feierlichkeit durch ihren Präsidenten Pierre Petignat und den Vizepräsidenten Jean-Claude Verdon vertreten. In seiner Rede hat Pierre Petignat an das Freundschaftsband erinnert, welche die ESSVA und die Stiftung Zukunft Madagaskar verbindet, denn nur dank der Stiftung und ihren zahlreichen und grosszügigen Spendern konnte die Fachhochschule aufgebaut werden. Er hat die Studierenden eingeladen, vom Ausbildungsangebot möglichst stark zu profitieren, denn wie ein madagassisches Sprichwort sagt « Ny fianarana no lova tsara indrindra » (Die Ausbildung ist ein unschätzbare Erbe). Er hat an die Verantwortung der Politik für die Unterstützung der Ausbildung und Erziehung der Jugend appelliert und internationale Organisationen aufgefordert, ähnliche Projekte zu realisieren. Die Feierlichkeiten wurden mit Darbietungen von Studenten und einem Aperitif für alle fortgeführt.

Eine grosse Wertschätzung ist der Besuch der ESSVA durch den Ständeratspräsident Claude Hêche am 11. Mai. Jean-Claude Verdon, Vizepräsident der Stiftung Zukunft Madagaskar, und Bernard Schindler, Vorstandsmitglied, haben uns dabei vertreten. Bernard Schindler konnte die Schweizer Delegation begleiten und eine Reportage erstellen, welche Mitte Mai in diversen Schweizer Tageszeitungen erschienen ist.

Ein neuer Internetauftritt

Da unsere Internetseite während längerer Zeit nicht mehr nachgeführt wurde und somit veraltet war, war der Handlungsbedarf gross. Frédéric Elperding hat sich unserer Internetseite angenommen und diese grundsätzlich neu aufgebaut und mit unseren Aktivitäten gefüllt. Wir danken ihm herzlich für diesen grossen unentgeltlichen Einsatz. Die Internetseite wird nun regelmässig erneuert und Sie werden bald die Möglichkeit haben, die alten Vaovaos, die Geschichte der Stiftung Zukunft Madagaskar wie auch Beiträge zur aktuellen Situation der Projekte auf unserer Internetseite zu finden.

Sie sind herzlich eingeladen, uns Rückmeldungen wie auch Verbesserungsvorschläge zu senden.

In den folgenden Wochen wird die Internetseite in verschiedene Sprachen übersetzt, dabei werden wir sie zuerst auf Deutsch, dann auf Italienisch und auf Englisch übersetzen.

Besuchen Sie unsere Internetseite:

www.avenir-madagascar.ch

Banque Raiffeisen du Mont-Terri, 2950 Courgenay, Postkonto 25-7895-8, IBAN CH21 8002 70 0029 9776 1/CHF

Alle finanziellen Beiträge, auch kleine, sind herzlich willkommen. Ein grosser Fluss ist aus vielen kleinen Bächen entstanden.

Stiftung Zukunft Madagaskar

Sitz : Notar Charles Freléchoux, Postfach 1273, 2900 Porrentruy 1, Tel. 032 465 11 11 E-Mail : etude.frelechoux@bluewin.ch

Präsident : Pierre Petignat, La Violette 13, 2517 Diesse, Tel. 079 437 25 63 E-Mail : pierre.petignat@gmail.com

Ehrenpräsident: José Ribeaud, Chevalier de l'Ordre du Mérite de Madagascar

Sekretariat: Clara Blanc, avenue des Mousquines 12, 1005 Lausanne, Tel. 079 291 25 77 E-Mail : mclblanc@bluewin.ch

Internet : www.avenir-madagascar.ch

Diese Broschüre wurde von der „Pimpinière“ in Tavannes eingepackt (Atelier für behinderte Personen) (Auflage : 1'150 auf Französisch und 225 auf Deutsch).

Fotos : Bernard Schindler und Anaïs Verdon Verantwortlich für die Gestaltung und Veröffentlichung : Bernard Schindler und Pierre Petignat